

Die Favoriten der Top-Vermögensverwalter

Repräsentanten renommierter **Family Offices** oder Privatbanken geben Auskunft, welche Publikumsfonds sie im Geschäft mit ihren vermögenden Kunden einsetzen. In dieser Ausgabe: Christian Mallek von der Sigavest Vermögensverwaltung



FOTO: CHRISTOPH HEMMERICH

Gehört zu Deutschlands Top-Fondsmanagern: Peter E. Huber mit Klaus Kaldemorgen, Eckhard Sauren, Jens Ehrhardt und Bert Flossbach Ende Januar auf dem Fonds-Kongress in Mannheim (von links)



Christian Mallek, Geschäftsführer **Sigavest Vermögensverwaltung AG**

Sigavest Vermögensverwaltung GmbH

Die Gesellschaft wurde 2001 in Berlin von den Bankkauleuten Christian Mallek und Carsten Römer gegründet. Mittlerweile besteht das Team aus sieben Mitarbeitern, vom Vermögensverwalter bis zum Börsenhändler. Sigavest bietet bereits ab 50.000 Euro eine aktive Vermögensverwaltung an und ist Mitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.

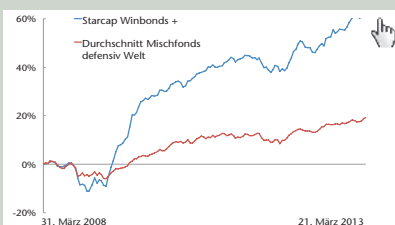
Es ist das Bestreben eines jeden Vermögensverwalters, die ihm anvertrauten Kundenvermögen zu schützen und zu mehren. In einem Niedrigzinsumfeld, wie wir es nun schon seit einiger Zeit erleben,

wird dies mehr und mehr zu einer Herausforderung. Erfolgreiche Fondskonzepte helfen dabei, in der richtigen Mischung ein vernünftiges Chance-Risiko-Verhältnis zu erzielen. Jemand, der gut in unseren Auswahlprozess hineinpasst, ist der 1950 geborene Fondsmanager Peter E. Huber von Starcapital. Er managt unter anderem den Starcap Winbonds +, einen defensiven Vermögensfonds, der antizyklisch in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Zur Renditeoptimierung nutzt Huber die Möglichkeit, bis zu 20 Prozent Aktien beizumischen. Die Benchmark des Fonds setzt sich somit zu 80 Prozent aus dem Rex-Performance-Index und zu 20 Prozent aus dem Euro Stoxx 50 zusammen.

Einen Schwerpunkt im Rentenbereich bilden Unternehmensanleihen, für die Huber ein Faible besitzt. Eigenen Aussagen zufolge hatte er in 20 Jahren noch nie einen Zahlungsausfall und das, obwohl er bewusst auch Hochzinsanleihen mit schwächerer Bonität und einem Rating unterhalb des Investmentgrade-Niveaus einsetzt. Solche Unternehmensanleihen und Emerging-Market-Bonds mischt Huber immer dann bei, wenn sich die Renditeabstände zu als sicher geltenden Papieren so stark ausgeweitet haben, dass das damit verbundene höhere Risiko attraktiv belohnt wird. Aktuell machen Unternehmens- und Wandelanleihen zusammen rund 49 Prozent und Regierungsanleihen rund 12 Prozent des Fondsvermögens aus. Die Aktienquote schöpft Huber mit knapp 20 Prozent derzeit voll aus. Mit einem Kasse-Anteil von 19 Prozent kann er im Rentenbereich jederzeit auf Rückschläge oder interessante neue Anlagemöglichkeiten reagieren.

In der **Strategiebeschreibung** des Starcap Winbonds + steht der Kapitalerhalt im Zentrum der Anlagestrategie. Seit seiner Auflegung im Juni 2006 kam es auch nur im Krisenjahr 2008 zu einem größeren Rückgang von 7,6 Prozent. Per Ende 2012 legte der Fonds 68,8 Prozent zu, das sind 8,4 Prozent pro Jahr. Die vielen Auszeichnungen für sein Rentenmanagement hat Peter Huber zu Recht erhalten. Langjährige Erfahrung, ein aktives Timing sowie ein strategischer Auswahlprozess machen den Starcap Winbonds + für uns zu einem interessanten Investment, das wir gerne in unseren Kundendepots einsetzen.

STARCAP WINBONDS +



Seit Frühjahr 2009 hat sich der Vorsprung vor der Konkurrenz beständig vergrößert

QUELLE: FWV

STARCAP WINBONDS +

WKN	A0J23B
Auflage	13.06.06
Volumen	157 Mio. €
Performance seit Auflage	68,9 %
Maximaler Verlust	- 15,2 %
Abstand zum alten Top	1,5 %

QUELLE: FWV



→ Newsletter-Tipp!

Versicherungs-Newsletter: Immer freitags, alles zum Thema.

→ jetzt kostenlos abonnieren